

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Zanger in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltezeit oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen- und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen um redaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Marktjäger 12.

Nr. 223.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 24. September

1878.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Oktober 1878 beginnt ein neues Abonnement auf die

„Saale-Beitung.“

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zusendung der Zeitung nicht unterbrochen werde. Eine verlässliche Bestellung zieht bekanntlich bei der Post besondere Unkosten nach sich.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 M., durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 M. 50 Pf., excl. Bestellgeld. Für Bekanntmachungen, die bei dem ersten Verkriebe der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg haben, beträgt die Gebühr 15 Pf. für die Spaltezeit.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Die Sozialistengesetz-Kommission.

Die drei Tage, in welchen bisher die Sozialistengesetz-Kommission ihren Beratungen oblagelien hat, gestatten einen erfreulichen Schluss auf das baldige und glückliche Zustandekommen der wichtigsten Aufgabe, um derenwillen der Reichstag zu seiner außerordentlichen Herbstsession einberufen worden ist. Mit verhältnismäßig großem Glück ist über die grundlegenden Paragraphen eine Verständigung erreicht worden, so wie es bei der flüchtigen Natur des Gegenstandes überhaupt möglich ist, klar und scharf die Grenzen der Wirksamkeit festzulegen, die der geplanten Verordnungsregel eingeäumt werden soll. Diese Wirksamkeit beschränkt sich darnach auf den Sozialismus, so weit er politisch-revolutionärer Natur ist, und sie lässt ihm freie Bahn, so lange er auf dem Boden theoretisch-wissenschaftlicher Forschung und Untersuchung bleibt. Es lässt sich mit Sicherheit erwarten, dass auch über die andern beiden Kardinalfragen, die Reformirung und die beschränkte Zeitdauer des Gesetzes, eine schnelle Einigung erzielt werden wird.

Bestimmend und fast unverständlich ist die Haltung, welche die betreffende Opposition in der Kommission einnimmt. In dem sie einem professionellen, auf den gemeinsamen Linspruch von Gesellschaft und Staat spekulirenden Wühlkriecher den Genuss aller staatsbürgerlichen Rechte sichern will, sucht sie diesen eben Vögel dadurch zu erreichen, dass sie unter großen, öffentlichen Leben unter dem Banner einer Reaktion stellt, wie sie trostloser kaum lauter gedacht worden ist. Die Verbesserungen, welche Herr Hänel am Strafgesetzbuch vorzunehmen beantragt hat, sind absolut nichts anderes, als die verächtlichen Rautschutparagrafen, mit denen sich schließlich auch die lokalste und sachlichste Opposition in der Presse und in Versammlungen zufriedengibt. Es ist schwer zu verstehen, was die Fortschrittspartei mit diesem Vorgehen bezweckt, denn man kann ihr doch nicht ohne Weiteres unterstellen, dass sie gegenüber dem Drängen des Volkes auf wirksame Maßregeln gegen die kommunistische Agitation irgend etwas thun will, aber ihre Verschlingung nur in der sichern Erwartung macht, dass sie ohne Weiteres abgelehnt werden, um dann in die lächerlichen Kassandras über das, was wirklich zu Stande kommt, um so beherzelter ausbrechen zu können. Mit Recht protestirt die fortschrittliche Presse gegen das Vorgehen der parlamentarischen

Vertreter ihrer Partei, allein damit lassen sich die Dinge nicht umgehen machen, und der ible Eindruck bleibt.

Was die Sozialdemokraten anlangt, so bezeichnen sie sich mit leidenschaftlicher Bitterkeit und Heftigkeit über ihren Ausschluss aus der Kommission. Wir haben dies vorausgesagt und es ist uns nach wie vor äußerst fraglich, ob die Nachtheile dieser Taktik nicht weitläufig ihre einzigen Vortheile überwiegen. Nur muß immer von Neuem betont werden, daß, wenn eine Schuld vorhanden ist, sie nicht auf die Konserativen und Nationalliberalen, sondern auf die Fortschrittler und Ultramontanen fällt, deren Sache es war, einen ihrer Siege an einen Sozialdemokraten abzutreten, wenn sie ein Mitglied dieser Partei in der Kommission haben wollten. Mit allen Sophismen und Verdröbungen kommt man über diese einfache Thatsache nicht hinweg; freilich würde Herr Nebel als Kommissionsmitglied den Antrag Hänel als ein mindestens ebenso frevelhaftes Attentat auf die Freiheit verurtheilt haben, wie die Regierungsvorlage und relativ genommen wäre dies einer der seltenen Fälle, in denen er ungewissheit Recht gehabt hätte.

Politische Uebersicht.

Während die Uskupation Bosniens ein schnelleres Tempo angenommen hat, haben sich die Verhandlungen zwischen Österreich und der Pforte wegen einer Konvention sich einander völlig verschlagen. Nach „Daily Tel.“ wenigstens hat der Sultan plötzlich die Genehmigung der vorgeschlagenen Konvention verweigert. Von dem Dekretationsauschusslage liegt keine Nachricht über eine größere Aktion vor, die Insurgenten errichten bei Socca ein verhängenes Lager und 12,000 Wüchsamener haben sich von Prizrend aus zur Vertheidigung der bosnischen Insurgenten in Marib gefeigt. Wie die österreichischen Truppen in Bosnien leben, wird der Leser aus folgendem uns freundlichst zugestellten Briefe eines Offiziers im 9. Feldjägerbataillon erfahren. Derselbe ist von dem zweiten Tage nach der Einnahme von Serajevo datirt und lautet:

Seit dem Tage wo wir die Grenze überschritten, am 30. Juli, haben wir durch die Unlust des Wetters, oft täglich Regen, viel zu leiden gehabt. Die andern Feldzüge, die ich bis jetzt mitgemacht, sind mit dieser Uskupation, was Strapazen und Anstrengungen anbelangt, gar nicht zu vergleichen. Am 16. habe ich mit meiner Kompanie bei Skoczi ein recht hübsches Geviert gehabt; die verarmten Insurgenten, die uns auf dem ganzen Marische bedrängten, haben wir dort gehörig zusammengehauen; die armen Leute, die in ihre Hände gefallen, sind nur die graumäuligen Weiber verblieben. Serajevo angehend, mühen wir uns sehr, um es friedlich zu erklären. Die Ehre dieses Tages gehört unserem Bataillon, welches das erste in der zu erlösenden Schanze war. Ich war volle sechs Stunden im heftigen Weichsich und Kleinfener, auf einen solch hartnäckigen Widerstand war Niemand gefaßt. Die stämmigen Krieger sind nicht stärker, als die Stadt an sich. Eben brante, — zerkoben die Hauptstadt in untern Händen ist, sind wir noch lange nicht zu Ende; der größte Theil der Insurgenten hat sich in die Berge verflüchtet; erst gestern mußte unser Bataillon wieder eine schwere Metagenströmung machen auf den unregelmäßigen Fußstapfen auf das Geviert. Serajevo ist eine recht orientalische Stadt; die Christen — man sieht es ihnen an — atmen erdentlich auf, von dem Zirkensich erlöset zu sein. Die hier noch anhängen Türken zeigen uns nur finstere Gesichter, doch darum kümmern wir uns nicht. — Seit dem 20. v. M. habe ich noch kein Bad gesehen, in der ersten Zeit täglich Regen, stets bis in die Mitte im Noth herumgeben, ist auch inagelnd fast gar nichts zu essen, indem der Proviant-Bestand auf der hundertfachen höchsten Stufe zu kümern. — Ich habe mir gleich ein tüchtiges Pferd gekauft, was mir un-

bezahlbare Dienste geleistet hat. — Das Land an und für sich ist schön, prachtvolle Gegenden, doch entbehrt es größtenteils Wasser und vernachlässigt. Von der Grenze bis hierher war Alles gestücht, wir sind oft Tage marschirt ohne nur einem Einwohnern zu begegnen.

Die Russen haben am Freitag die Räumung ihrer Stellungen in der Nähe von Konstantinopel bezogen, die Division des Generals Stobelski ist auf diesem Tage nach Thabatalla abgegangen. Das Hauptquartier wird heute oder morgen San Stefano verlassen. Die Polizeiverwaltung derselbst ist bereits am Freitag den Thüren übergeben worden. Auch Ergrum ist von den Russen vollständig geräumt. Der General Tolstojan meldet dem General, daß man in Adrianopel den Russen großen Dank wissen für die Herstellung der Ordnung, die sie großer gewesen sei, als seit dem Aufbruch der russischen Truppen derselbst. Die Stadt hatte sich um Empfang des Generals mit russischen Bahnen geschmückt, Portraits des Kaisers waren angeheftet, abends fand eine Illumination statt. — Die „Times“ berichtet über Verhandlungen zwischen Rußland und der Pforte, um diejenigen stipulationen des Vertrages von San Stefano, welche lediglich Rußland und die Türkei angehen und welche durch den Berliner Vertrag nicht berührt worden sind, in einem zwischen beiden Mächten herzustellenden Vertrage niederzulegen. In Petersburg ist auf berufener Stelle von derartigen Verhandlungen nichts bekannt. — Der lateinische Erzbischof in Konstantinopel ist vom Vatikan aus beauftragt worden, die Pforte um Maßregeln zu ersuchen, durch welche den Massakres der Katholiken in den westlichen Provinzen vorgebeugt werde. — Wegen der griechischen Provinzfrage — so wird von der einen Seite behauptet — ist Nikolaos Palais nach Berlin geschickt worden. Derselbe hat sich von dort bereits nach Wien begeben. Eine andere Version will wissen, daß Hobart Palais ein Handbrevier des Prinzen von Wales an den deutschen Kronprinzen überbracht habe, das er indeß nicht persönlich habe überreichen können, da er schliesslich nach Wien weiter reisen mußte.

In Washington ist ein Strife ausgebrochen, über dessen Entziehung Näheres nicht mitgeteilt wird. Wir hören nur durch den Telegraphen, daß in Folge bedrohlicher Künzgebungen der Strikenden zwei Kompanien Truppen von Baltimore nach Washington beordert worden sind.

Der Kaiser in Kassel.

Aus Wilhelmshöhe vom Sonnabend den 21. d. M. melde

„W. T. B.“ Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute zu dem Korpsmanöver. Der Kaiser, welcher trotz der rauhen Witterung in offenen Wagen fuhr, wohnte dem Manöver anfangs auf der Höhe von Babern bei und begab sich später zu dem 21. Division. Die Kaiserin, welche mit sich ein Fernrohr von München mitbrachte, sah auf das Aufschließen mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwollende mit bei. Das Gesehen des Kaisers ist ein vortreffliches. Heute Nachmittag die Spitzen der Hülsenbohren zum Dinner bei den Majestäten eingeladen. Morgen haben die Truppen Ruhe. — Der Großherzog von Sachsen und der Herzog von Oldenburg sind heute trübselig abgereist. — Bei dem geliebten Herzog von Oldenburg unterhielt ich mich auf das Wohlwoll

Gummistoff u. Oeltuch zu Einlagen in Kinder- u. Krankenbetten empfiehlt in schöner, geruchfreier Waare **Albert Hensel, Leipz.-Str. 1.**

Hochfeine große Fettbücklinge täglich frisch bei **Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.**
Moritzburg. Heute Montag Abend Concert der Herren Tränmer, Bernhardt und Köhler.

Concursmassen-Ausverkauf.
 Der Ausverkauf der aus der Julius Bachwitz'schen Konfektur-Masse herrührenden Waarenbestände, bestehend in **Herren- und Knaben-Garderobe** findet heute und folgende Tage 6. Leipzigerstraße 6. von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr zu Tagespreisen statt.

Hermann Köhler
 vormals Gr. Steinstr. 14, Jul. Bürger, Mittelstraßen-Ecke, empfiehlt: **Portemonaies, Cigarrenetuis, Necessaires, Noten- und Schreibmappen, Brieftaschen, Notizbücher etc. etc.** in großartiger Auswahl zu sehr soliden Preisen.

Notenpapier, schwärzeste Miniatur, empfiehlt Herm. Köhler.

Geschäfts-Veränderung.
 Meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein

Uhren-Geschäft
 von Moritzstr. Nr. 1 nach meinem Hause Moritzwinger 1a verlegt habe. Indem ich für das mit in meiner alten Wohnung so reichlich zu Theil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich mit demselben auch in meiner neuen Wohnung zu beehren. Aufgebotsvoll
 Halle a/S., den 21. September 1878.
Gustav Herfter, Uhrmacher.

1879 - Kalender - 1879
 bei **Max Koestler, Buchbdlg., Halle, Poststr. 10.**
 Wiederverkäufen mit höchstem Rabatt.

Abonnements-Einladung
 auf die **Berliner Gerichts-Zeitung.**

4. Quartal 1878.
 Man abonniert bei allen Post-Beamten Deutschlands, Österreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditoren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohens.



26. Jahrgang.
 Billigste, sehr belehrende und unterhaltende Zeitung, gehört zu den bis in die höchsten Gesellschafts-Klassen verbreitetsten Deutschlands und ist deshalb außerordentlich für Inzerate, deren Preis bei der enormen Verbreitung der Zeitung mit 35 Pf. für die 4-erhalt. Seite sehr niedrig gestellt ist.

Bei dem geringen Abonnementspreis der ebenso unterhaltenen wie belehrenden „Berliner Gerichts-Zeitung“ sollte Niemand verümen, sich davon zu überzeugen, daß dieses Blatt für jeden deutschen Haushalt von größtem Werthe, sogar unentbehrlich zu nennen ist. Denn die „Berliner Gerichts-Zeitung“ verbreitet nicht nur in populärer Weise Rechts- und Selbsterkenntnis, die für Jedermann durchaus nöthig ist zur Vermeidung von Schäden an Ehre und Vermögen, sondern erhebt auch in Verbindung mit den bedeutendsten Juristen Berlins in den Briefstellen jedem Abonnenten in allen schwierigen Rechtsfragen bereitwilligst eingehendsten Rath. — Für den politischen Theil und das Feuilleton der „Berliner Gerichts-Zeitung“ arbeiten die ersten Autoren Deutschlands, die auch dafür gewonnen sind, durch feststehende Romane den Lesern aufrecht zu erhalten, denn diese Zeitung als belehrendes Unterhaltungsblatt sich erworben hat. — Von Theodor Grisehaber beginnt nun in diesem Monat im Feuilleton der „Berliner Gerichts-Zeitung“ eine höchst feststehende Criminal-Geschichte „Des Spielers Ende“, welche berechtigtes Aufsehen erregen wird; diese Erzählung erhält jeder neue Abonnent, soweit sie im September erscheinen wird, vollständig kostenfrei nachgeliefert.

Vollständig gratis!
 Um dem Inzeratentheil der „Thüringer Nachrichten“ eine größere Verbreitung und Gelegenheit zu sichern, haben wir uns entschlossen, eine größere Anzahl Exemplare **Thüringer Nachrichten** an bedeutendere **Hotelbesitzer, Restaurateure u. Gastwirthe** zum Auslegen in den Gastimmern für die Gäste gratis zu belassen und sind alle Inhaber von öffentlichen Lokalen, welche hierauf reflectiren, freundlichst gebeten, ihre Adressen uns mitzutheilen. **Verantwortlicher Redakteur: Expedition der Thüringer Nachrichten.**

Baugewerkschule zu Treuenbrietzen
 Staatlich concessionirte
 Regierungs-Beirat Potsdam.
 Beginn des Semesters am 4. November, des Vorunterrichts am 9. October a. c.
 Gesammelte von 300 M. an. Programme gratis durch den Magistrat der Stadt Treuenbrietzen.
 Der Director: Baumeister **Korsten.**

Tischmesser, Tranchirmesser, Küchenmesser, Dessertmesser etc. Vorlegelöffel, Suppenlöffel, Kaffeelöffel in Britannia u. Neusilber zu sehr billigen Preisen bei
C. Luckow.



Richard Schnabel in Leipzig,
 Nr. 7. Wintergartenstraße Nr. 7,
 empfiehlt:
== Douche-Apparate. ==
 Das Beste dieser Bäder!
 Ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung fest auf Verlangen franco zu Diensten.

Badewannen in Zink, Sitzbäder, Kinderbadewannen, Fussbäder, Bidets mit Steingutschüssel, Badekannen, Bidets mit Blechschüssel, Stechbecken.
 Illustrierter Preis-Conrart gratis!

Gaseinrichtungen, Wasserleitungen, Bade- und Closeteinrichtungen.
P. Rouvel Nachf., alter Markt.

Lehrerinnen- u. Kindergärtnerinnen-Seminar von Angelika Hartmann in Leipzig.

Junge Mädchen, die 1) sich zu Lehrerinnen ausbilden und dem Staats-Examen unterwerfen wollen,
 2) die den Beruf einer Kindergärtnerin erwählen und
 3) die ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung zu vollenden beabsichtigen, finden zu Wohlthätigkeit nach Aufnahme in dem seit 1864 bestehenden, mit Pension verbundenen Institute der Unterzeigten.
 Die Aufnahmebedingungen werden auf Wunsch mitgeteilt und Anmeldungen baldigst erbeten.
Angelika Hartmann, Seminar-Vorsteherin, Leipzig, Thalstraße 29, p.

Cagliostro-Theater von E. Basch.

Leipzig, Königsplatz.
Täglich große Vorstellung
 amüsanten **Physik, Magie, Optik und Hydraulik** dargestellt von **E. Basch.**
 Aus dem reichhaltigen Programm werden folgende Sachen besonders erwähnt: **Die Flugmaschine**, mit welcher Biese ich im vorigen Winter in Berlin bei ca. 100,000 Personen die größte Sensation erregt habe.
Protest: Das geheimnißvolle Cabinet. Große spiritistische Verwandelungs-Szene. **Robert der Teufel u. s. w.**
Die Diamant-Grotte vom Berggeist Nubagali mit prachtvollen lebenden Bildern, brillanten Decorationen.
Kostenlos: 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.
Preise: Speerlich (nummerierter Stuhl) 1 Mt. 50 Pf. Erster Rang 1 Mt. Zweiter Rang 60 Pf. Dritter Rang 40 Pf.
Cassa von Morgens 10 bis 2 Uhr geöffnet.
E. Basch.

Allen practischen Landwirthen
 wird dringend zum **Abonnement** empfohlen die bereits im 43. Jahrgange wöchentlich 2mal in 1 1/2-2 Bogen erscheinende **Allgemeine Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe.**

Central-Annoncenblatt für die Interessen der Land- u. Forstwirtschaft. Preis pro Quartal 4 Mark. Preis alle die Land- u. Forstwirtschaft betreibenden **Annoucen** dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben, a. Seite 30 Pf. — Amerizons' Aufträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. **Probennummern gratis** und franco von der **Expedition der Allgemeinen Zeitung** für deutsche Land- u. Forstwirthe. Berlin W., Köpenickerstr. 24.

Kenchustensaft
 einzig helendes Mittel a. M. 3, nur Engel-Äpothek, Leipzig.
 Aelteren besonders empfohlen.

Cypervitriol
 empfiehlt **M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.**

Mäusepillen.
 sehr hart, täglich frisch, empfiehlt billigst den Herren Entseuffer **M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.**
 Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel.

Lohgerberei u. Lederhandlg.
Strohhoopje 12 v. L. Kettel.
 Eigenes sowie bestes und ausläändisches Fabrikat. — Billigste Preise.

Für Landwirthe und Stellmachermeister.
 Auf unsere zur Juliusmühle bei Einber, in der Nähe des Sölmner Waldes belegene Fabrik, wo alle Theile zum Wagnen und Hufschlagen, als: **Felgen, Staben, gedreht und gebogen, Nesselstangen, Schmalen, Arme, Speichen, Nangen, Stemmstücken, Wagnenstangen, Pfingzungen, Steye, Gageballen** etc. etc. regelrecht angefertigt werden, erlauben wir uns die Conumenten derartigem Völgern anmerksam zu machen, daß wir von allen Solgzen Lager in trockener Waare halten und solche, aus Berggölgern gearbeitet, sehr dauerhaft sind. **Preis-Conrart** mit Willigen gratis.

C. Dünserberg & Co.
Küchenschränke, Kleiderchränke, Schrank, Bettstellen, Zische etc. billigt bei **C. Schlippe, Brandenb.**
Sicherens Brennholz, geschnitten, fortwährend zu haben bei E. Schab, Klausbergvorstadt 14.

150,000 Mark
Capitallöferten.
 8000 und 10,000 Mkt. sowie größere Summen in die auf Hypothek zu 4 1/2% auszuliehen.
F. Schiller in Halle a/S.
 Ein schönes Zimmer ist an Arzenei und Gesellschaften zu abzugeben. **Restaurant zum „Kiskoller“, gr. Schumann 9.**

Gilen! Gilen!
Schluss.

Letzte zwei Tage
 und der Ausverkauf, bestehend in sehr großer Auswahl **Seidenband, Weiss-, Wollwaren, Strümpfen, Gardinen, Sammet, Schürzen, Unterröcken, Corsetts u. s. w.** wird unumkehrlich geschlossen. Es liegt im Interesse eines Jeden, seinen Bedarf zu decken, da ich in diesem Jahre nicht wieder bekomme.
Adolf Münzer
 aus Berlin,
großer Schlam 10b
 im Hause der „Forelle“.

Schulbücher,
Lexica und Atlanten dauerhaft gebunden, billig bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

Restaur. Reichstelegraph.
 Meine **Stegelbahn** sowie auch ein elegantes **Gesellschaftszimmer** nach auf einige Wende zu vergeben.
Fr. Schmidt.

Militair-Concert
Dienstag den 24. September cr.
Abends 7 1/2 Uhr
 im Gartenlocale zum **Kathskeller in Landsberg,**
 ausgeführt vom Musikcorps des 106. Inf.-Regts. aus Leipzig unter Leitung seines Capellmeisters Herrn Verndt. Hierzu ladet freundlichst ein **C. Wange.**

Wetterbeobachtung den 21. Sept. 11 Uhr Vormittags. Wind Nord, schwach. Weiter trübe und regnerisch. Temperatur 11° R. Wärme. Wolken vorhanden in der 3. und 4. Schicht. Strömung schwach und vertheilt, 3. Schicht West, 4. Schicht Norden, demzufolge die nächsten Tage der Himmel mehrtheils mit Nebelgebeln bedeckt, mitunter auch etwas Regen, hierbei Wind schwach vorherrschend nordwestlich, doch im Allgemeinen wird das Wetter noch an gemessen sein.
H. B. Stannbein.

Verpätet.
 Dem Schachmeister **Friz Plüsch** zu seinem achtundvierzigsten Geburtstage ein dreimal, domendes Hoch, daß die ganze neue Welt madet.
B. S. S. Z.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 9 Uhr meine liebe Tochter **Emilie**, 24 Jahre 10 Monate alt, nach langem Krankenlager sanft entschlafen ist. Wir bitten um hilfes Beseid. **Döllnitz, 28. Septbr. 1878.**
Die trauernden Eltern und Geschwister:
Schnaaf, Orisgulse.

Todes-Anzeige.
 Heute Vormittag 10 Uhr nach sanft nach längeren Leiden unsere auch Tante **Elisabeth Eymes** in ihrem 83. Lebensjahre. **Salle und Curtz, den 22. September 1878.**
Die Hinterbliebenen.
 Für den Inzeratentheil verantwortlich **H. König in Halle.**
Wit Weilage.